



Regionalbauernverband Starkenburg
Pfüzenstraße 67 – 64347 Griesheim

Pfüzenstraße 67
64347 Griesheim
Tel: 06155 - 3494

Metropolregion Rhein-Neckar
Regionale Planungsbehörde
Teilregionalplan Freiflächen Photovoltaik
M 1, 4-5
68161 Mannheim

Vorsitzender & Sprecher LK Bergstraße
Dr. Willi Billau
E-Mail: billau.starkenburg@agrarpower.de

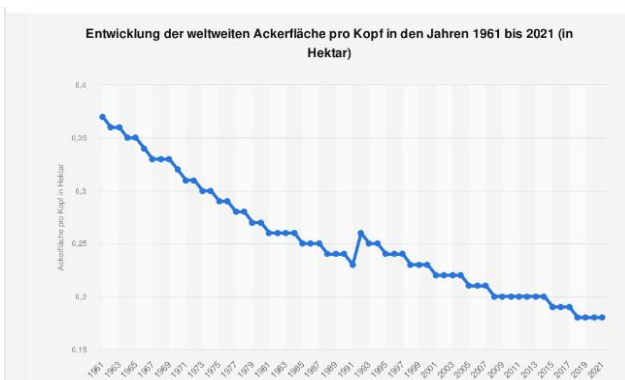
www.agrarpower.de

Freiflächen Photovoltaikanlagen in der Metropolregion Rhein-Neckar

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Regionalbauernverband Starkenburg ist grundsätzlich für Photovoltaik, mit Ausnahme als Standort auf unseren Produktionsflächen, sprich Äckern.

Schätzungsweise 2 % der Ackerfläche Deutschlands sollen mit Freiflächenmodulen bestückt werden, das wären ca. 320.000 ha, in unserer Metropolregion entsprechend weniger. Dieser Flächenverlust ist nicht zu rechtfertigen.



Seit 1961 (0,37 ha Ackerfläche pro Kopf) ist die Ackerfläche pro Kopf um 50 % zurückgegangen (2021: 0,18 ha/Kopf). Das sollte mehr als ein Alarmsignal sein.

Wir sind der Auffassung, Photovoltaik gehört auf die Dächer, Fassaden, Parkplätze, schwimmende Anlagen oder als AGRI-PV auf Sonderkulturen.



Abbildung 25: Anwendungen für die Integration von Photovoltaik.

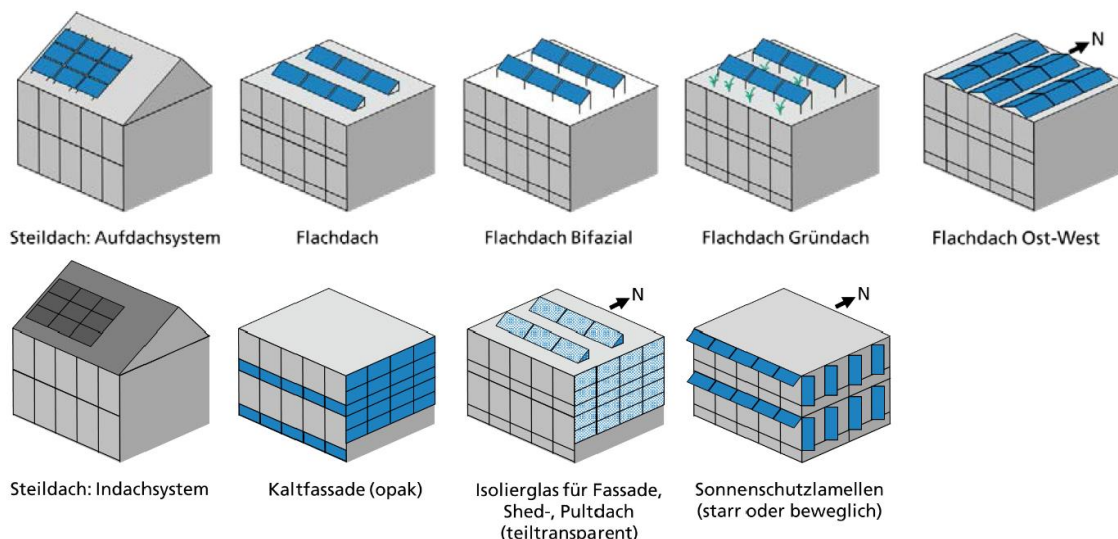
Hier lassen sich Schutzfaktor Modul gegen Hagel, Starkregen, extreme Sonneneinstrahlung, mit Photovoltaik sinnvoll kombinieren. Agri-PV auf Flächen der „grandes cultures“ (Weizen, Mais, Zucker-rüben, Kartoffeln) macht wegen der hohen Kosten für Konstruktionen wenig Sinn. Große Erntemaschinen sind heute Standard und geben eine Mindestbreite vor.

Die Region Starkenburg umfasst 60.000 ha Ackerland und 30.000 ha Grünland. Sie haben die Region Starkenburg überdimensioniert mit Suchflächen bedacht, im Vergleich zu benachbarten Landkreisen.

Allein die hohe landwirtschaftliche Intensität des südlichen Rieds müsste Ihnen bekannt sein und der hohe Beregnungsanteil der Ackerflächen. Die leichten Sandböden von Lampertheim und Hüttenfeld haben zwischen 22 und 34 Bodenpunkte, sie verdichten nicht, sind immer befahrbar, erbringen in Zusammenspiel von Vlies und Bewässerung hohe Früherträge. Die Umsätze auf diesen Böden sind je nach Kultur bis zu 5-mal höher als beispielsweise auf den lehmigen Tönen des Rheintals.

Wir brauchen zwischen den Metropolregionen Rhein Neckar und Rhein Main jeden Quadratmeter für die Nahrungsmittelerzeugung der umliegenden 4 Mio. Menschen. Das unvermeidbare Wachstum der Großstädte ist ein weiteres Problem hierbei.

PV-Anlagen können schwimmend installiert werden. Dächer und Fassaden bieten ein Potential von 1.000 GWp. Bisher wurden nur 10 % des Dachpotentials und 1 Promille



des Fassadenpotentials ausgeschöpft. Allein die über 300.000 größeren Parkplätze in Deutschland würden bei einer Überdachung mit PV-Modulen ein technisches Potenzial von 59 GWP eröffnen. Weiteres Potenzial im GW-Maßstab bietet die Integration von PV in Verkehrswegen (RIPV, von „Road Integrated PV“), dazu zählen PV-Lärmschutzwände, horizontale Flächen (als PV-Überdachung oder -Fahrbahnbelag) und Gleiskörper.

Schon jetzt überfallen uns Handlanger von Investoren und werben mit hohen Pachtrenditen, wenn wir sie nur auf die Flächen lassen. Es wird den Verpächtern nicht erzählt, dass die Fläche den landwirtschaftlichen Status verliert und bei Verkauf oder Vererbung hohe Steuern anfallen. Weiter sind die Ausgaben für den Rückbau mit momentanen Preisen kalkuliert, die in 30 Jahren mehr als doppelt so hoch sein können. Eine weitere Unsicherheit ist, dass PV-Module Cadmium enthalten. Es ist daher fraglich, ob die entsprechenden Flächen wieder als Acker nutzbar sind.

Zusammenfassend lehnt der Regionalbauernverband Starkenburg Photovoltaik auf Ackerflächen ab und nennt zahlreiche Alternativen. Der Kreis Bergstraße ist mit Suchflächen für Freiflächen-PV überproportional belegt. Der Flächenverbrauch in der Metropolregion Rhein-Neckar würde sich durch Freiflächen PV nahezu verdoppeln. Die Ackerflächen werden für den Anbau regionaler Nahrungsmittel für die angrenzenden Metropolregionen dringend gebraucht.

Mit freundlichen Grüßen Regionalbauernverband Starkenburg

Dr. Willi Billau
Vorsitzender